

# Die EsNos als Paradebeispiel

Esslingen: Mountainbikestrecke steht beim Tag des Waldes für einen optimalen Interessenausgleich

Von Melanie Braun

Die Mountainbikestrecke EsNos beim Esslinger Jägerhaus ist ein Vorzeigeprojekt: Der Trail ist legal, naturverträglich erstellt und komplett von Ehrenamtlichen gebaut worden. Doch der Weg zu der Strecke war lang und steinig. Vor allem, weil es galt, ganz unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden. Genau das aber ist meistens ein Problem, wenn es um Freizeitangebote im Wald geht. Bei der Esslinger Nordschleife (EsNos) ist es in einem zähen Prozess gelungen, alle wichtigen Aspekte zu berücksichtigen. Im Rahmen der Deutschen Waldtage ist der Trail deshalb am Freitag als Paradebeispiel für einen guten Interessenausgleich präsentiert worden.

Dafür waren eigens Vertreter vom Land sowie von landesweiten Sportverbänden nach Esslingen gekommen. Sie ließen sich von Oberbürgermeister Jürgen Zieger und von Joe Reiser, dem Leiter der Radsportabteilung des TV Hegensberg, berichten, welche Hürden es in den mehr als drei Jahren von der Idee bis zur Realisierung der legalen Downhillstrecke zu nehmen galt. „Es galt, die verschiedenen Nutzungsinteressen unter einen Hut zu bekommen“, sagte OB Zieger. So habe man nicht nur Rücksicht auf Flora und Fauna nehmen müssen, sondern auch auf verschiedene Eigentümer, die Forstwirtschaft oder die Erholungsfunktion des Waldes. Für Reiser waren vor allem die vielen bürokratischen Vorgaben eine Herausforderung – nicht zuletzt, weil die EsNos ein Pionierprojekt in der Stadt war und oftmals auch in den Behörden erst einmal geklärt werden musste, was es zu berücksichtigen gilt.

Doch letztlich sei die Einrichtung der Bikeabfahrt ein gelungenes Beispiel für das Zusammenwirken von politischem Willen und den Wünschen der Bürgerschaft, befand Zieger. So sah es auch Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. „Das ist eine Blaupause dafür, wie man sich verständigen kann“, betonte sie. Das sei zwar mit Sicherheit nicht einfach gewesen, aber sie finde es toll, dass eine Gruppe engagierter Menschen auf demokratischem Wege ihr Ziel



Vertreter vom Land und von landesweiten Sportverbänden haben sich am Freitag die EsNos zeigen lassen.

Foto: Rudel

erreicht habe, trotz aller bürokratischer Hürden. Schließlich seien Letztere notwendige Regeln, um möglichst allen Beteiligten gerecht zu werden.

Und genau darum gehe es auch bei den Deutschen Waldtagen, die vom 13. bis 16. September bundesweit stattfinden. Die Aktion, die das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und dem Deutschen Forstwirtschaftsrat initiiert hat, steht dieses Jahr unter dem Motto „Wald bewegt“. Sie soll einen Dialog zwischen Forstwirtschaft, Sport und Öffentlichkeit anstoßen, bei

dem es um gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme geht. Schließlich sind laut Gurr-Hirsch allein in Baden-Württemberg rund zwei Millionen Menschen pro Woche im Wald unterwegs: „Da ist ganz schön was los.“ Das bedeute auch, dass es zu Konflikten zwischen den verschiedenen Nutzern kommen könne.

Das wusste auch Klaus Maier, Präsident des Württembergischen Sportbunds, zu berichten. „Wir haben mit dem Sport im Wald so unsere Probleme gehabt“, räumt er ein. Vor allem die im Landeswaldgesetz verankerte Zwei-Meter-Regel, wonach Radfahren im Wald nur auf Wegen mit ei-

ner Mindestbreite von zwei Metern gestattet ist, habe seinem Verband Kopfzerbrechen gemacht. Inzwischen habe man sich aber im „Forum Erholung im Wald“ mit anderen Interessengruppen ausgetauscht. Nun würde man gern Menschen, die nicht im Verein organisiert sind, legale Angebote im Wald machen – die EsNos sei ein gutes Vorbild dafür. Beim Landessportbund Baden-Württemberg setzt man dagegen eher auf den organisierten Sport, um für Ausgleich im Wald zu sorgen: Ausgebildete Kräfte könnten die Sportler für einen respektvollen Umgang mit anderen Nutzern des Waldes sensibilisieren.

## Bekanntnis zu einem traditionsreichen Energiestandort

Esslingen: EnBW und Netze BW investieren 40 Millionen Euro – Aus- und Weiterbildungszentrum kommt hierher

Von Alexander Maier

Unter den Standorten des Energieunternehmens EnBW und seiner Vorgänger spielte Esslingen schon immer eine wichtige Rolle. Bereits vor mehr als 100 Jahren hatten die damaligen Neckarwerke in der einstigen Reichsstadt ihren Sitz – heute schlägt das Herz des EnBW-Tochterunternehmens Netze BW in der Esslinger Leitwarte für das Hoch- und Mittelspannungsstromnetz. Künftig wird Esslingen sogar noch größere Bedeutung für das Energieversorgungsunternehmen haben: Mehr als 40 Millionen Euro investieren EnBW und Netze BW auf ihrem Areal an der Renn- und Kurt-Schumacher-Straße. Dass die Netze BW bei dieser Gelegenheit ihr Aus- und Weiterbildungszentrum von Stuttgart-Stöckach hierher verlegt, gilt als Versprechen in die Zukunft. Die Arbeiten haben zwar schon vor einigen Wochen begonnen, doch der offizielle Startschuss für das Großprojekt ließ ferienbedingt noch etwas auf sich warten. Gestern trafen sich Vertreter des Unternehmens, der Stadt und der beauftragten Baufirma zum ersten Spatenstich. Und alle waren sich einig, dass dieses Vorhaben ein starkes Bekenntnis zum Standort ist.

EnBW-Personalvorstand Bernhard Beck betonte anlässlich des Spatenstichs die gu-

te und reibungslose Zusammenarbeit mit der Stadt Esslingen, die dafür gesorgt hatte, dass die Bauarbeiten rasch in Angriff genommen werden konnten. Deshalb falle ein klares Bekenntnis zum Standort

nicht schwer. Esslingen habe für die EnBW und ihre Tochterunternehmen „eine ganz nachhaltige Bedeutung“. Wenn es nach OB Jürgen Zieger geht, soll sich daran auch nichts ändern. Was den Rathaus-



OB Jürgen Zieger, EnBW-Vorstand Bernhard Beck und Netze-BW-Geschäftsführer Christoph Müller (von links) setzen symbolisch den ersten Spatenstich.

Foto: Rudel

Chef besonders freut: „Sie sichern und schaffen damit qualifizierte und gute Arbeitsplätze in unserer Stadt.“

Das neue Aus- und Weiterbildungszentrum der Netze BW bietet auf 6300 Quadratmetern genügend Platz für Werkstätten und Schulungsräume, in denen bis zu 250 angehende Elektroniker für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker sowie Elektroniker für Geräte und Systeme fit gemacht werden für die beruflichen Herausforderungen der Zukunft. Rechtzeitig zum Start des Ausbildungsjahrs im September 2019 soll das Gebäude in Betrieb gehen. Von der bestehenden Leitwarte auf dem Areal zwischen Kurt-Schumacher- und Rennstraße aus werden Stromleitungen auf einer Länge von rund 11 000 Kilometern gesteuert. „Die technischen Anforderungen machen jetzt einen modernen Neubau für das Mittelspannungsnetz notwendig, in den später auch die Steuerung des Gasnetzes integriert werden soll“, erklärt das Unternehmen. Bereits abgeschlossen ist die Verlagerung des Betriebsrestaurants ins Untergeschoss des Bürogebäudes in der Kurt-Schumacher-Straße. Am alten Standort des Casinos entsteht das Aus- und Weiterbildungszentrum. Und von November 2018 bis Mitte 2019 soll schließlich noch ein Parkhaus mit rund 250 Stellplätzen gebaut werden.

## Eingeschränkte Versorgung mit Fernwärme

Esslingen - Die EnBW muss kurzfristig eine Reparatur an der zentralen Fernwärmeleitung nahe der Konrad-Adenauer-Brücke vornehmen, da sonst die Leitung leckschlagen könnte. Das teilte der Energieversorger am Freitag mit. Dadurch werde die Versorgung mehrerer Stadtteile in Esslingen und Stuttgart am Wochenende vorübergehend eingeschränkt sein, heißt es weiter. Die Arbeiten sollen nach jetzigem Stand im Zeitraum von Samstag, 16 Uhr, bis Sonntag, 6 Uhr, durchgeführt werden. In dieser Zeit können die Esslinger Stadtteile Pliensauvorstadt, Weil, Brühl und Mettingen (Kunden der Stadtwerke Esslingen) vorübergehend nicht mit Fernwärme versorgt werden. (red)

## Kochen für den Klimaschutz

Esslingen - Anlässlich der Energiewendetauge Baden-Württemberg veranstalten die Stadtwerke Esslingen am Samstag, 15. September, von 9.30 bis 13.30 Uhr eine Bio-Kochshow auf dem Esslin-

ger Rathausplatz. Gemeinsam mit einem Bio-Showkoch kochen Oberbürgermeister Jürgen Zieger, Experten rund um das Thema Energie und Esslinger Landtagspolitiker feine Speisen. Die Gerichte entstehen direkt vor den Augen der Besucher. Diese können laut Veranstalter dabei sein, wenn aus marktfrischen Lebensmitteln – aus der Region und vom Esslinger Wochenmarkt – bodenständige, aber raffinierte Köstlichkeiten entstehen. Gleichzeitig werden Gespräche rund um das Thema Energiewende geführt. (red)

## Citroen-Fahrerin begeht Unfallflucht

Esslingen - Zu einer Unfallflucht am Donnerstag gegen 18.25 Uhr in der Dornierstraße sucht die Polizei unter Telefon 0711/39900 Zeugen. Die Fahrerin eines roten Citroen war demnach aus der Parkplatzausfahrt eines Möbelhauses auf die Straße gefahren, ohne auf eine auf dem Radweg nahe 57-jährige Radfahrerin zu achten. Die Frau musste auf die Straße ausweichen und stürzte. Die Pkw-Fahrerin hielt laut Polizei kurz an, gab ihr die Schuld an dem Unfall und fuhr davon. (red)

## Maskottchen in Bahnhofstraße

Esslingen - Ein großer Tag für die Kleinen ist am Samstag, 15. September. Von 12 und 16 Uhr können sie in der Bahnhofstraße ihre Stars bewundern. Eiskönigin Elsa aus dem Film „Die Eiskönigin – Völlig unverfroren“, ihre Schwester Anna und Schneemann Olaf treten beim Maskottchentag auf. Die Figuren spielen mit den Kindern, verteilen Luftballons und stehen bereit für Fotos. Unterstützung erhalten sie von den Minions, Äffle und Pferdchen und anderen. Die Veranstaltung wird von der Initiative Bahnhofstraße organisiert, an der sich die meisten Geschäfte der Flaniermeile beteiligen. Für die Unterhaltung der Eltern sorgt der Musikverein Liebersbronn von 12 bis 14 Uhr. (red)